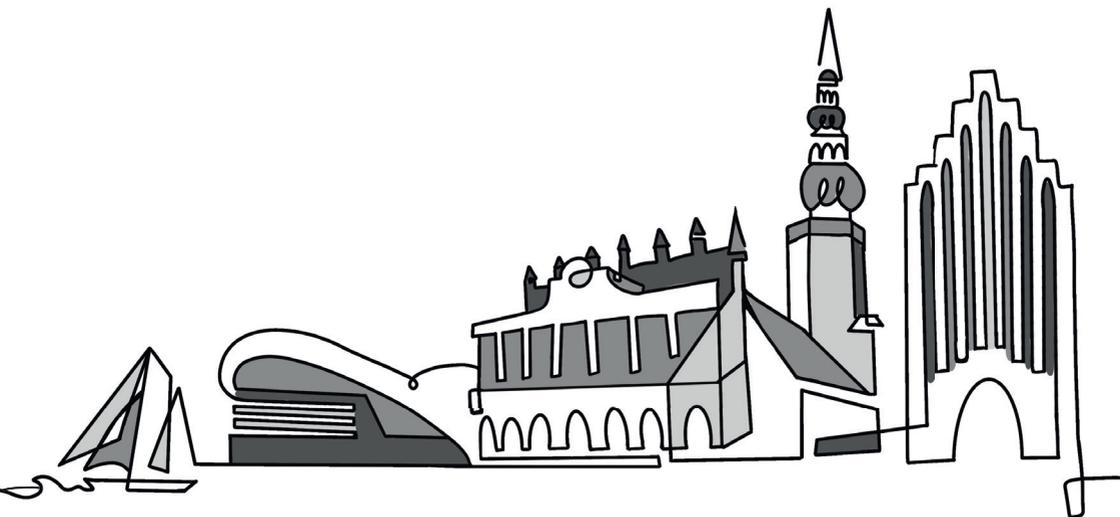




Landesweites Verbundprojekt LEHREN in M-V

LEHRer*innenbildung reformierEN

— Inhalte der 2. Förderphase —





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Standorte	4
3. Projektbereiche	6
Mentor*innenqualifizierung	7
Reflexive Praxisphasen & Schulnetzwerk	8
Fach-und Allgemeindidaktische Gestaltung von inklusiven Lern-Lehr-Prozessen in heterogenen Lerngruppen	10
Innovationsbereiche der Forschungs-und Entwicklungsstelle LEHREN - Räume für eine phasenübergreifende Professionalisierung	12
4. Projektunterstützende Maßnahmen	14
Qualitäts-/Organisationsentwicklung	15
Graduiertenschule Lehrer*innenbildung	16
5. Impressum	18

Vorwort

LEHREN IN M-V ist ein Verbundprojekt aller lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der bundesweiten QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG von Bund und Ländern. Dazu gehören die Universität Rostock, die Universität Greifswald, die Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie die Hochschule Neubrandenburg.

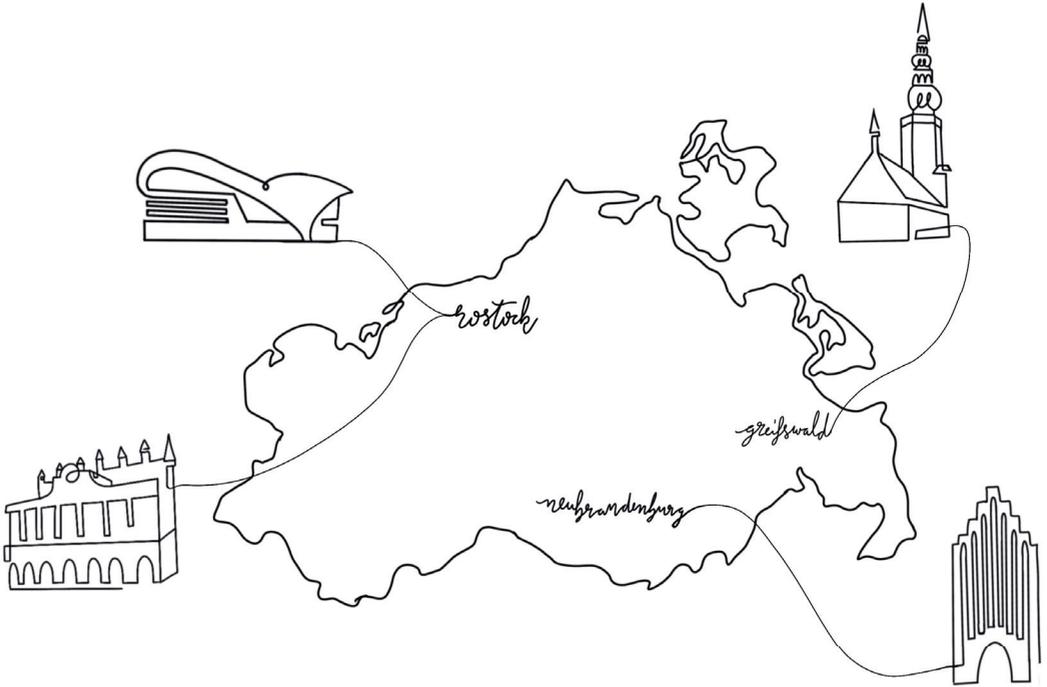
Das Land Mecklenburg-Vorpommern verabschiedete 2011 ein Lehrerbildungsgesetz (Lehrerbildung M-V), in dem grundlegende Reformziele, wie beispielsweise die Ausrichtung der Lehrer*innenbildung am Leitbild der Inklusion oder die Implementierung von Praxiselementen in die Ausbildung ab dem zweiten Semester, benannt werden, um eine zukunftsorientierte Lehrer*innenbildung zu gestalten.

Auf der Grundlage dieser Ziele und der Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die erste Phase der Lehrer*innenbildung haben sich die Mitglieder und das Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) mit allen an der Lehrer*innenbildung beteiligten Hochschulen des Landes M-V darauf verständigt, die Qualitätsverbesserung des Praxisbezuges einerseits sowie die Orientierung der Lehrer*innenbildung an den Anforderungen der Heterogenität und Inklusion andererseits als zentrale Handlungsfelder auszuwählen und sie im Sinne einer systematischen, an Qualitätsentwicklung orientierten und nachhaltigen Verbesserung der Lehrer*innenbildung profilbildend weiterzuentwickeln.

Die Projektleitung und -koordination liegt beim landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung Mecklenburg-Vorpommern (ZLB).



Standorte



Universität Rostock



Universität Greifswald



Hochschule für Musik und Theater Rostock



Hochschule Neubrandenburg

Projektbereiche



Mentor*innenqualifizierung

Ziele

Die Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Curriculums für die Mentor*innenqualifizierung ausgewählter Fächer. Diese Maßnahme soll zu einer Verbesserung der fachlichen und didaktischen Betreuung von Praktikant*innen und Referendar*innen durch qualifizierte Mentor*innen führen.

Inhalte

1. Weiterentwicklung des Curriculums zur Qualifizierung der Mentor*innen
2. Ausbau fachspezifischer Netzwerke
3. partizipative Entwicklung eines Qualitätsverständnisses für Mentoringprozesse

Mentor*innen werden in die Lage versetzt, Unterricht und Unterrichtsmaterialien von Studierenden und Referendar*innen zu reflektieren und die Ergebnisse lernwirksam kommunizieren zu können.

Realisierung

2019	2020	2021	2022	2023
Bedarfsanalyse Konzeptentwicklung entsprechend der neuen Fächer Akteuranalyse und Analyse der benötigten Kooperationsnetzwerke	Netzwerkaufbau und -ausbau Herausarbeitung Gelingensbedingungen des Qualitätsrahmens	Netzwerkversterkung Weiterentwicklung des Qualitätsrahmens	Ergebnistransfer auf weitere Fachbereiche Versterkung der Strukturen und Netzwerke	Anwendung Qualitätsrahmen
<ul style="list-style-type: none">• jährliche Durchführung von Mentor*innenqualifizierungen• stetige Weiterbildung der Curriculums• Netzwerkbildung und Kooperation				

Projektleiterin:

Prof.in. Dr.in Carolin Retzlaff Fürst



Reflexive Praxisphasen & Schulnetzwerk

Ziele

Entwicklung tragfähiger Konzepte für eine innovative Ausgestaltung der ausbildungsrelevanten Praxis und Begleitsettings zur Unterstützung des Professionalisierungsprozesses von Lehramtsstudierenden.

Inhalte

Universität Rostock:

- Kooperative/ inklusive Praxisformen für alle Schulformen
- Gestaltung der Schnittstellen des Primarbereiches im Rahmen der Grundschullehrer* innenausbildung

Universität Greifswald:

- Semesterbegleitendes und forschungsorientiertes Schulpraktikum
- Begleitung von Studierenden zu Studienbeginn und während der ersten Praxisphasen
- Aufbau eines Schulnetzwerkes zur Intensivierung der Kooperation zwischen Schule und Hochschule

Hochschule für Musik und Theater:

- Entwicklung, Erprobung und Implementierung des Praxisjahres Schule in den Fächern Musik und Theater

Hochschule Neubrandenburg:

- Auf- und Ausbau eines Praxisnetzwerkes und Kooperation mit beruflichen Schulen
- fachliche Vorbereitung und Begleitung der Studierenden im Kontext der Praxisphasen



Realisierung

Zur Umsetzung und Erprobung der innovativen Ansätze gilt es, geeignete Partnerschulen mit heterogenem und inklusivem Profil zu gewinnen und Formen der Zusammenarbeit mit beidseitigem Mehrwert zu etablieren. Somit soll langfristig ein Netzwerk von Hochschulen und Partnerschulen entstehen, das nicht nur die Erprobung unterschiedlicher Praxismodelle mit gegenseitigem Austausch ermöglicht, sondern auch verlässliche Kooperationen für die Zukunft stiftet.

Ergebnisse

- Mentoring während der Praxisphasen erhöht das berufsbezogene Selbstkonzept und die Selbstwirksamkeitserwartungen von Studierenden
- Ein multiprofessionelles Mentoring erhöht die Reflexionskompetenz von Studierenden während des ersten Schulpraktikums
- Das Agieren in Tandems während des ersten Schulpraktikums erhöht die Stressbewältigung von Studierenden

Projektleitung

Prof.in Dr.in Dr.in Diana Raufelder

Fach- und Allgemein didaktische Gestaltung von inklusiven Lern-Lehr-Prozessen in heterogenen Lerngruppen

Ziele

- Erweiterung des aktuellen theoretischen Forschungsdiskurses (Schulpädagogik und beteiligte Fachdidaktiken) um Best practice Beispiele und Planungshilfen zur Umsetzung inklusiver Lehr-Lernkonzepte
- Implementierung der Erkenntnisse in die universitären Curricula
- Aufbereitung und Dissemination des Wissens für Akteure*innen aus Universität und Schule sowie aller Ausbildungsphasen und der Weiterbildung

Inhalte

Erweiterung der partizipierenden Fachdidaktiken um die Fremdsprachendidaktik (Romanistik)

Anschluss an erste Förderphase durch Aufbereitung der empirischen Untersuchungen, Befunde und Erkenntnisse bzgl. inklusiver Lehr-Lernkonzepte

Erarbeitung und Kompilierung konkreter Planungshilfen zu inklusiven Lehr-Lernkonzepten

Arbeit an der praxisorientierten Nutzung dieser Erkenntnisse (bspw. für Ausbildungsformate)



Realisierung

- Erhebungen und Auswertungen in Form von Promotionsarbeiten, Forschungsdokumentationen individuellen und gemeinsamen Publikationen, Tagungen und Fortbildungsformaten
- Planung und Durchführung von Expert*innenrunde(n) mit u.a. Ada Sasse und Silvia Greiten (November 2020 und März 2021)
- Planung und Durchführung einer wissenschaftlichen Abschlussstagung (Mai 2021)

Ergebnisse

- Best practice Beispiele aus verschiedenen Fachdidaktiken und der Schulpädagogik
- Fachspezifische und übergreifende Planungshilfen zur Planung inklusiven Unterrichts
- Erprobte Modelle zur universitären curricularen Implementierung und zur Aus-, Fort und Weiterbildung von Lehrenden
- wissenschaftlicher bundesweiter Austausch mit Expert*innen einer inklusiven Bildung

Projektleitung:

Prof. Dr. Thomas Häcker



Innovationsbereiche der Forschungs- und Entwicklungsstelle LEHREN - Räume für eine phasenübergreifende Professionalisierung

Ziele:

Das Teilprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, standortspezifisch verschiedene Maßnahmen zur Professionalisierung für inklusives Lehren und Lernen zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren:

- die Konzipierung, Erprobung und Evaluation spezifischer Beratungsformate und Professionalisierungsmaßnahmen,
- die Vermittlung professionellen Wissens, Wahrnehmens und handlungsnaher Kompetenzen,
- Analyse von Wahrnehmungsmechanismen bei Lehrkräften im Sportunterricht,
- die Förderung der aktiven Reflexion eigener Wertüberzeugungen (beliefs) und Einstellungen/Haltungen (attitudes),
- die Stärkung der Theorie-Praxis-Verzahnung in den Fachdidaktiken Deutsch und Mathematik
- die ergänzende Entwicklung geeigneter analoger und digitaler Lehr-Lern-Materialien,
- die kooperative Zusammenarbeit von Hochschulen, Schulen und außerschulischen Einrichtungen.

Inhalte:

Professionalisierung in allen Phasen der Lehrer*innenbildung durch Videografie, Eye-Tracking oder Aus- und Fortbildungsformate sowie die Evaluation und Weiterentwicklung der Räume:

- Inklusions-, Forschungs-, Lernarbeits-, Beratungsraum (InFoLaB),
- Lernwerkstatt Deutsch,
- Forschungswerkstatt Mathematik,
- Inklusionswerkstatt M-V (InklusiV),
- Labor Trainingswissenschaft,
- Systemische Multifamilienarbeit im Familienklassenzimmer

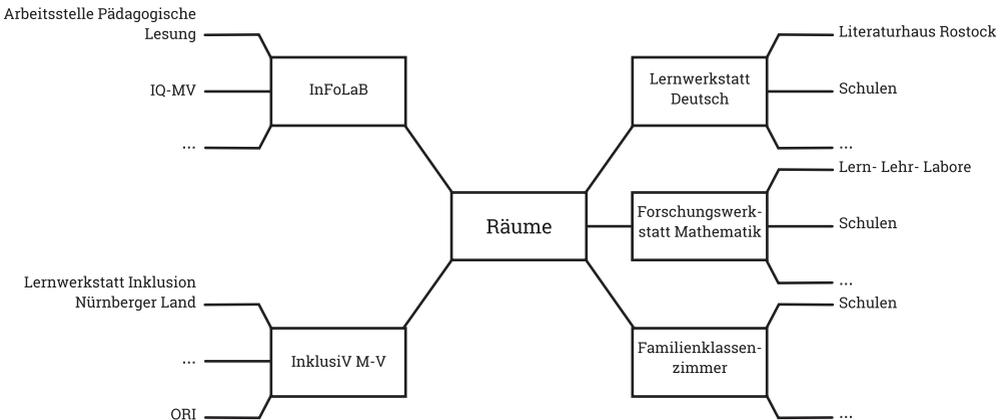
sind Elemente, die standort- und fachübergreifend im Fokus der 2. Förderphase liegen. Dabei entsteht ein zunehmend breiteres Kooperationsnetzwerk vielfältiger Akteur*innen aus dem Kultur- und Bildungsbe- reich.



Ergebnisse:

- Entwicklung einer durch das IQ M-V anerkannten Professionalisierungsmaßnahme für die dritte Lehrer*innenbildungsphase. Pilot-hafte Durchführung ab Frühjahr 2021 an Förderschulen im Förder-schwerpunkt geistige Entwicklung.
- Im Rahmen der datenschutzrechtlichen Freigabe für Forschungs-projekte, die mit Audio-oder Videografie über das InFoLaB laufen, wurde der Prozess deutlich erleichtert und damit beschleunigt.
- Kooperationen im Rahmen des Projekts „Weltenschreiber“ zum Li-terarischen Schreiben.
- Durch individualisierte Belastungsgestaltung im Sportunterricht kann auch in heterogenen Schüler*innengruppen eine vergleichba-re körperliche Beanspruchung induziert werden.
- Entwicklung einer Professionalisierungsmaßnahme zur diagnosti-schen Verhaltensverlaufsmessung.

Vernetzung:



Projektleitung:

Prof. Dr. Christoph Perleth (Universität Rostock), Prof.in Dr.in Kathrin Mahlau (Universität Greifswald), Prof.in Dr.in Anke Kampmeier (Hochschule Neubrandung)

Projektunterstützende Maßnahmen



Qualitäts- und Organisationsentwicklung

Ziele:

Identifikation der Gelingensbedingungen für die Verstetigung der Kommunikations- und Arbeitsstrukturen

Inhalte:

Der Bereich Organisationsentwicklung betrachtet für das Verbundprojekt die Kommunikations- und Arbeitsstrukturen. Dabei wird der Blick aus der Educational Governance Perspektive auf die interpersonalen und interinstitutionellen Prozesse im Mehrebenensystem der landesweiten Lehrer*innebildung geworfen:

„Im Zentrum steht die Analyse des Zustandekommens, der Aufrechterhaltung und der Transformation sozialer Ordnungen und Leistungen im Bildungswesen unter der Perspektive der Handlungskoordination zwischen verschiedenen Akteuren in und zwischen verschiedenen Ebenen im Mehrebenensystem“ (Altrichter & Maag Merki 2016)

Realisierung:

- exemplarische Erhebung der Kommunikations- und Arbeitsstrukturen der 2. Förderphase anhand eines Projektbereiches
- Untersuchung der Kooperationsbeziehungen mit folgenden Schwerpunkten:
 - Zu welchen Anlässen und Inhalten bestehen die Kooperationsbeziehungen?
 - Welche Faktoren werden von den kooperierenden Akteur*innen auf den unterschiedlichen Ebenen als hinderlich und förderlich für die Kooperation wahrgenommen

Ergebnisse:

Systemische Gelingensbedingungen für die Verstetigung der durch das Projekt entstandenen Kommunikations- und Arbeitsstrukturen der Lehrer*innenbildung: Ableitung der handlungskoordinierten Prozesse und Instanzen



Graduiertenschule Lehrer*innenbildung

Ziele:

Die Graduiertenschule Lehrer*innenbildung (GraL) unterstützt die Mitarbeiter*innen des Verbundprojektes „LEHREN in M-V“ basierend auf Empfehlungen und Modellen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Hochschulrektorenkonferenz 2012, Kultusministerkonferenz 2017) in ihrer Qualifizierung.

Im Einzelnen erfolgt dies durch:

- die Entwicklung eines Qualifizierungsprogramms, welches unter der Berücksichtigung der Standards für Promotionsförderprogramme nicht nur auf die Kompetenzbereiche Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz eingeht, sondern auch unterschiedliche Promotionsphasen berücksichtigt, sowie
- die Schaffung struktureller Rahmenbedingungen für einen gemeinsamen Austausch und zur Vernetzung von Kooperations- und Netzwerkpartner*innen

Zudem bezieht die GraL Studierende ein, um das Interesse an Forschung und gegebenenfalls einer eigenen wissenschaftlichen Weiterqualifizierung zu unterstützen.

Die entwickelten Angebote werden einer Evaluation unterzogen und sollen nachhaltig am landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung verstetigt werden.

Kooperation und Netzwerke:

Die Graduiertenschule Lehrer*innenbildung kooperiert mit vielen verschiedenen Institutionen; sowohl universitätsintern als auch darüber hinaus. Eine Zusammenarbeit besteht zwischen der GraL und den Graduiertenakademien der Universitäten Rostock und Greifswald. Ziele sind die Vernetzung und Abstimmung zu gemeinsamen Qualifikationsangeboten.



Curriculum:

Entsprechend der Kompetenzbereiche und Promotionsphasen werden folgende Module angeboten:

Einführung in die empirische Forschung	Vertiefung: Forschungsmethoden
Vorträge/ Workshops zur Einführung in die empirische Forschung	Vertiefende Workshops, Forschungswerkstätten
Wintersemester	Sommersemester
Wiss. Kommunikation und Vernetzung	Wiss. Selbstverständnis und wiss. Arbeiten
Tagungen, Forschungskolloquien	Workshops, Coaching-Angebote
Wintersemester	Sommersemester

Impressum

Projektleitung & -koordination

liegt beim landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung Mecklenburg-Vorpommern (ZLB)

Projektleitung

Frau Prof.in Dr.in Carolin Retzlaff-Fürst (Direktorin des ZLB)

Tel.: (0381) 498-2901

Fax: (0381) 498-2902

E-Mail: direktor.zlb@uni-rostock.de

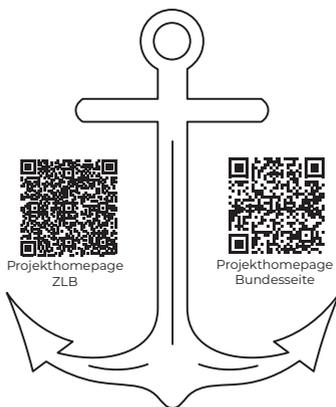
Layout

Illustration und Satz von Xenia Meier

Gestaltet von Anja Krüger und Xenia Meier

Endredaktion

Projektkoordination, Verbundprojekt LEHREN in M-V (Qualitätsoffensive Lehrerbildung)



✂

Universität Rostock
Landesweites Zentrum für
Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)
Doberaner Straße 115
18057 Rostock
Fon: +49 (0)381 4982901
Mail: zlb@uni-rostock.de
Web: www.zlb.uni-rostock.de

